

Arche Noah (1. Mose 6 - 9)

Gott hatte alles geschaffen, und es war sehr gut. Doch dann kam durch den Sündenfall das Böse in die Welt. Die Menschen entfernten sich immer weiter von Gott. Ihr Denken, ihr Planen und ihr Tun war böse. Sie stritten, logen und stahlen. Sie waren brutal und brachten sich gegenseitig um. So hatte Gott das aber nicht gewollt. Es tat ihm weh, denn er wollte eine Welt, in der Friede herrscht. Zusehen, nein, das konnte er nicht länger. So beschloss er, die Menschen – ja, die ganze Schöpfung – zu vernichten. Doch einer unter all den vielen Menschen fand Gnade vor Gott. Sein Name war NOAH.



Frage: Wie hieß der Mensch,
der vor Gott Gnade fand?

Antwort: _ _ _ _



Noah lebte mit Gott. Er dachte und handelte nicht wie die anderen, sondern tat, was Gott gefiel. Mit Noah wollte Gott einen Neubeginn starten. Er sollte mit seiner Familie am Leben bleiben und auch von den Tieren jeweils ein Paar.

Gott erzählte Noah von seinem Plan und gab ihm einen Befehl: „**Bau eine Arche, einen wasserdichten Kasten mit drei Stockwerken! So groß soll er sein, dass du mit deiner Familie und all den vielen Tieren Platz hast. Die Menschen leben ohne mich und tun Böses. Ich kann nicht mehr länger zusehen und muss sie bestrafen. Doch mit dir, Noah, will ich einen Bund schließen. Du sollst mit deiner Familie am Leben bleiben. Und mit dir viele Tiere.**“



Frage: Warum mussten die
anderen Menschen sterben?

Antwort: Weil sie _ _ _ _ Gott lebten.





Noah tat, wie Gott es ihm befohlen hatte und besorgte Holz für das große Schiff. Seine Söhne Sem, Ham und Jafet halfen, Bäume zu fällen und die Arche zu bauen. Es war ein gewaltiges Schiff: fast 150 Meter lang und 15 Meter hoch. Das bedeutete viel Arbeit für Noah und seine Söhne. Es dauerte lange, bis alles geschafft war. Außerdem musste Noah Futter besorgen für die vielen Tiere und ausreichend Speise für sich und seine Familie, insgesamt acht Menschen. Dann war es soweit: Die Vorräte waren verstaubt, und Noah bekam von Gott den Befehl: „**Gehe mit deiner Familie in die Arche und nimm die Tiere mit!**“



Frage: Wie viele Menschen wurden gerettet?

Antwort: _ _ _ _ _



Da nahm Noah seine Frau, seine Söhne und deren Frauen mit sich. Sie gingen in die Arche und die Tiere folgten ihnen. Gott selber hatte sie zum Schiff geschickt. Von jeder Tierart kam jeweils ein Paar, ein Männchen und ein Weibchen. Von jenen, die Gott geopfert werden sollten, kamen dagegen sieben. Ja, sie kamen alle: Elefanten, Giraffen, Pferde, Schweine; aber auch kleine Tiere wie Hasen, Katzen und Meerschweinchen. Auch die ganz Kleinen durften nicht fehlen: Flöhe, Mücken und Käfer. Jede Tierart, die Gott geschaffen hatte, bekam die Chance zu überleben. Mit ihnen wollte Gott neu beginnen – so wie mit Noah und seiner Familie. Als alle in Sicherheit waren, schloss Gott die Tür der Arche zu. Niemand konnte mehr hinaus – aber auch niemand hinein.

Frage: Wer verschloss die Tür der Arche?

Antwort: _ _ _ _ _





Noah war nun mit seiner Familie und den vielen Tieren in der Arche – und alle warteten. Bald begann es zu regnen. Oh, so viel Wasser kam vom Himmel! Es war ganz, ganz schlimm. Nun begann die Arche, die bis jetzt auf festem Boden stand, zu schwimmen. 40 Tage und Nächte regnete es ohne Unterlass, und jedes Leben auf der Erde wurde zerstört. Gott hatte die Bosheit der Menschen bestraft. Doch Noah war in Sicherheit. Unermüdlich trieb seine Arche auf dem Wasser.



Frage: Wie viele Tage hat es geregnet?

Antwort: _ _ Tage



Das Wasser hatte alles Leben auf der Erde vernichtet. Welch trostlose Situation! Doch Noah war nicht vergessen: Gott dachte an ihn und die vielen Tiere in der Arche. Endlich! Das Wasser begann zu sinken. Es sank und sank, bis das Schiff auf dem Berg Ararat festen Boden fand. Siehe da – die ersten Berggipfel ragten aus dem Wasser. Wie schön! Noah öffnete das Fenster der Arche, eine Art Dachluke. Um die Lage zu erkunden, ließ er einen Raben ins Freie fliegen. Doch der kam bald wieder zurück. Noah versuchte es mit einer Taube, aber auch sie kehrte schnell zurück. Zu viel Wasser war noch auf der Erde. Es hieß also, geduldig zu sein – und zu warten.

Frage: Auf welchem Berg landet das Schiff?

Antwort: _ _ _ _ _





Eine Woche später: Noah schickte neuerlich eine Taube ins Freie und siehe da: Diesmal hatte sie ein Ölbaumblatt im Schnabel. Es war offensichtlich: Das Leben auf der Erde kehrte zurück. Trotzdem wartete Noah eine weitere Woche, bevor er den nächsten Versuch startete. Wieder ließ er eine Taube in das unbekannte Land fliegen – und diesmal kam sie nicht mehr zurück. Endlich! Noah erhielt von Gott den Befehl: „**Geh mit deiner Familie aus der Arche und lass auch die Tiere hinaus!**“ Noah war 600 Jahre alt, als er das Schiff verließ. Muss das ein großer Augenblick gewesen sein! Die Tiere strömten ins Freie, und die Menschen genossen die frische Luft und den festen Boden unter den Füßen. Die Zeit der Strafe war vorbei, und das Leben konnte neu beginnen.



Frage: Welches Tier hat Noah zum Schluss ausgeschickt?

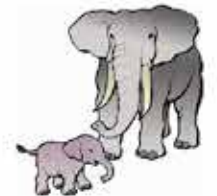
Antwort: Eine _ _ _ _ _



Nun gab es viel zu tun! Häuser mussten gebaut und Felder angelegt werden. Was aber tat Noah? Er baute zunächst einen Altar. Warum das? Noah wollte Gott danken. Auch Tiere opferte er. „**Mein Leben gehört dir**“, das wollte er Gott damit sagen, „**du hast uns bewahrt, und dir will ich gehorchen.**“ Gottes Antwort kam sehr schnell: „**Nun will ich die Erde nicht mehr vernichten.**“ Gott segnete Noah, sein Leben sollte gelingen. Ja, Gott wollte für Noah und für alle Menschen sorgen. Nun konnten die Menschen wieder essen, was auf der Erde wächst. Auch Tiere durften sie schlachten. Nur einander verletzen oder gar töten, das sollten sie nicht. Nie wieder sollte es so schlimm zugehen wie vor der Sintflut. Gott selbst will uns Menschen helfen, einen guten Weg zu gehen.

Frage: Warum baute Noah Gott einen Altar?

Antwort: Noah wollte Gott _ _ _ _ _





Gott schloss einen Bund mit Noah, und dieser Bund gilt heute noch allen Menschen. Auch uns. Nie wieder will Gott die Welt durch eine Flut vernichten, das hatte er versprochen. Doch das war nicht alles. Auch ein Zeichen setzte Gott, das uns Menschen immer wieder an sein Versprechen erinnert: **den Regenbogen**. Ja, unser Gott ist treu, und dafür wollen wir von ganzem Herzen dankbar sein!

Frage: Welches Zeichen setzte Gott?

Antwort:

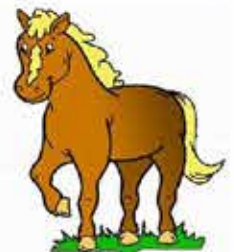
Einen _____



Gott spricht auch heute noch zu uns Menschen – und zwar durch die Bibel. Dort lesen wir, dass unsere Erde vergehen wird. Gott wird aber einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, in der er selbst unter den Menschen wohnen wird. Gott ist heilig. Das heißt, er ist rein und gut. Er macht keine Fehler. Wie aber sind wir Menschen? Wir lügen, streiten, stehlen... Gott nennt das Sünde, und weil er rein ist, könnte er mit uns keine Gemeinschaft mehr haben. Doch Gott liebt uns. Er liebt dich und mich von ganzem Herzen. Deshalb hat er einen Ausweg geschaffen, damit wir wieder zu ihm kommen können. Jesus Christus sagt: „**Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden.**“ (Johannes 10, 9)

Frage: Wie spricht Gott zu uns Menschen?

Antwort: Durch die _____





Noah musste mit seiner Familie durch die Tür in die Arche gehen, um gerettet zu werden. So müssen auch wir durch eine Tür gehen, wenn wir zu Gott kommen wollen. Diese Tür heißt Jesus Christus.



Gott hat seinen Sohn als Mensch auf die Erde geschickt, damit er für unsere Sünden bezahlt. Jesus Christus war gehorsam und starb für uns am Kreuz von Golgatha. Wer nun seine Sünden vor Gott bereut und sie beim Namen nennt, dem wird vergeben. Gott macht ihn rein, als wäre nie etwas geschehen.

Frage: Was sagt Jesus Christus von sich?



Antwort: Ich bin die _ _ _ _ .



Es gibt jemanden, der dein bester Freund sein möchte. Weißt du, wer es ist? **JESUS**: Er möchte immer bei dir sein und auf dich aufpassen. Du kannst jederzeit mit ihm reden. Wenn du willst, dass Jesus auch dein bester Freund ist, dann sage es ihm im Gebet:

„Lieber Herr Jesus, ich weiß, dass ich in meinem Leben viele Dinge falsch gemacht habe. Danke, Herr Jesus, dass du für meine Sünden am Kreuz gestorben bist. Bitte, vergib mir und schenke mir ein reines Herz! Ich möchte, dass du mein bester Freund bist. Deshalb bitte ich dich: Komm jetzt in mein Leben! Ich möchte für immer zu dir gehören. Danke, dass du versprochen hast, jeden Tag bei mir zu sein. Danke, dass ich einmal bei dir im Himmel sein werde. Amen.“

Frage: Wer möchte dein bester Freund sein?



Antwort: _ _ _ _ _